



Mit Lasso, Western Horse & Rollstuhl

Menschen, Pferde, Sch

Eine Sekunde, die das Leben verändert. Für immer. So erlebte es der sportliche Skate und Snowboarder Michael Neubert, der von jetzt auf gleich zum Rollstuhlfahrer wurde. Zum Glück - wie der Eisenacher heute betont. Denn ohne dieses Schicksal wäre er heute nicht der, der er ist: ein Westernreiter und Pferdebesitzer, der durch Spaß am Leben beeindruckt. Eine motivierende Geschichte eines nicht ganz alltäglichen Reiterlebens.

Jeder Schritt des Schimmels ist bedacht. Seine Hufe setzen direkt neben dem Rad auf und verharren, wenn dieses zum Stillstand kommt. Nicht nur für das Paint Horse Tequila ist es selbstverständlich, dass Besitzer Michael Neubert lange Strecken nur neben ihm im Rollstuhl oder auf seinem Pferderücken zurücklegt, auch für Mischlingsrüde Mischek ist das Rennen neben dem Gefährt des gut gelaunten Herrchens ein wahrer Gaudi. Einen Gaudi würden die meisten Menschen eine

inkomplette Querschnittslähmung - so die Diagnose nach einem Sturz in der Wohnung vor vier Jahren - allerdings nicht gerade nennen. Drei Monate absolut unbeweglich, bis nach drei Monaten ein Wackeln im Zeh Besserung ankündigte. Sieht man den ehemaligen Sportler heute, der locker und agil mit seinem Aktiv-Rollstuhl über den Hof flitzt, sich in den Sattel schwingt oder mit seinem Schimmel die Rinder von rechts nach links treibt, dann wird es einem klar: Das Le-



Fotos: HiW/Schneider



Schnupfen, verdankt er nicht nur seiner Familie und seiner positiven Lebenseinstellung. Vor allem Freund Olaf Gajewski und die Pferde sorgten für Aufwind im Leben des 30-Jährigen. „Ich bin als Kind geritten und dann erst wieder nach meinem Unfall, bei der Reittherapie (Hippotherapie)“, erzählt Neubert, während er den Sattelgurt anzieht. „Die Therapiestunden waren zwar förderlich, aber das ewige Schrittreiten langweilig“.

Der Mediengestalter für Design brauchte ein bisschen mehr ‚Action‘ im Sattel. Und die bekam er dann auch: Auf der Anlage Horsemens Residence nahm er seinen ersten Westernunterricht. „Ich freundete mich sofort mit Inhaber Olaf Gajewski an und kaufte mir eine ältere

Irrwege des Lebens: Ohne seinen Unfall und die darauf folgende inkomplette Querschnittslähmung hätte Neubert vielleicht nie die Welt des Westernreitens entdeckt

Quarter Horse-Stute. Diese erwies sich aber als gesundheitlich nicht reitbar, so dass sie auf eine Gnadenbrotwiese kam. Auch wenn Reiteinsteiger und Jungpferde nicht zusammenpassen, kaufte ich den damals dreijährigen Paint Horse-Wallach Tequila“, erinnert sich der Cowboy und streichelt den Schimmel gefühlvoll am Hals.

Für Gajewski, der dem Wallach eine solide Grundausbildung gab, kamen aber noch andere Herausforderungen hinzu: „Tequila musste absolut zuverlässig sein und auch auf die akrobatischen Kletterübungen von Micha im Sattel vorbereitet werden. Hochhangeln zum Aufsteigen,

mal runterfallen oder vom Sattel langsam runterrutschen, den Rollstuhl seitlich am Pferd parken oder von ihm aus longiert werden - der Wallach wundert sich seit dieser ersten Übungsphase über nichts mehr und arbeitet brav mit“, resümiert der Ausbilder. „Micha verlieh dieser Ausbildungsphase nicht nur ganz neue Aspekte, sondern brachte eine Menge Spaß mit in den Alltag“. Seit dieser Zeit ist Neubert jedes freie Wochenende im Stall in Eschwege anzutreffen - entweder bei der Rinderarbeit im Sattel, bei einem ‚Spaziergang‘ mit seinem Rüden oder bei Wein und Gitarrenmusik am abendlichen Lagerfeuer.

Ab ins kalte Wasser: Umgang nach Horsemanship-Manier

„Ich erinnere mich genau an die Gemeinheiten, mit denen mich Olaf regelmäßig ins kalte Wasser schmiss“, schmunzelt Neubert. „Einmal nahm er mich mit auf die Deutschen Meisterschaften, damals noch in Aachen, und ritt dort seinen Hengst für die Working Cowhorse-Klasse ab. Er legte eine kleine Pause ein und sagte nur kurz: ‚Hier, halt mal!‘ und drückte mir inmitten von Leuten und Reitern die Zügel in die Hand. ‚Ich bin gleich wieder da!‘ Da stand ich nun. Im Rollstuhl sitzend, als fast Pferdeneuling. Ich konnte nichts tun - oder zumindest dachte ich das. Und mit solchen Aktionen brachte er mich nach und nach immer mehr ins Pferde-Geschehen ein. Im Gelände, wenn ich unsicher an steilen Hängen wurde, rief er nur: ‚Nun komm

nicksale

ben kann grenzenlos begeistern. Dass der in Berlin Lebende mit seiner Behinderung scheinbar umgeht, wie andere mit einem

Turnierambitionen: Bei den Ranch Horse Competitions im letzten Jahr dabei, hofft Neubert in diesem Jahr, auf den geplanten Events für behinderte Westernreiter starten zu können (s. QHJ 5/06)





schon runter!' und ritt weiter", erinnert sich der Berliner. „Es gab also oft keine Zeit zum Nachdenken, zum Angst haben oder dazu, sich etwas anders zu überlegen. Handeln war die Devise und zwar alleine. Das waren wohl die hilfreichsten Gesten, die mich im Stallalltag auf Trab brachten.“

Lähmungen: Häufige Ursache sind Stürze vom Pferd

Die häufigste Ursache für eine mechanisch verursachte Querschnittlähmung in Deutschland ist der Sturz vom Pferd und Motorrad, beim Skifahren, von Leitern, Tischen, Hockern und anderen Erhöhungen, ja sogar der Sturz aus dem Bett. Fällt die Person zusätzlich zu dem Aufprall noch in einem besonders ungünstigen Winkel auf ein Hindernis, können Wirbelbestandteile abbrechen und in den Spinalkanal verschoben werden oder eine Überdrehung des Rückenmarks stattfinden.

Für Querschnittlähmungen gibt es zahlreiche primäre Ursachen wie zum Beispiel das Quetschen des Rückenmarks. Bei einer inkompletten Querschnittlähmung finden sich einige Nerven wieder zusammen, so dass einige motorische Fähigkeiten wieder erlangt werden können.



Vertrauen trotz Rollstuhl: QH-Hengst ‚Justalittle Catalyst‘ kennt Michael Neubert und ruht entspannt auf Rollstuhl-Höhe aus

Pferdegeschichten gesucht

Das Polizeipferd Pegasus, seit Jahren im Dienst und treuer Begleiter seines Polizisten ... Marlene ist blind, doch sie und ihr Pferd sind ein sensationelles Team. Kennen Sie einen außergewöhnlichen Menschen oder ein außergewöhnliches Pferd, mit einer außergewöhnlichen Geschichte? Haben Sie selbst eine erstaunliche Pferdegeschichte zu erzählen? Hatten Sie ein eindrucksvolles Erlebnis mit Pferden? Wir suchen Storys aus dem Leben, fernab vom Turnierplatz, aber auch fernab von der Spiritualität, die das Besondere aus der Realität erzählen. Geschichten von Menschen, deren Leben die Pferde verändert haben, die durch die Pferde ungeahnte Leistungen hervorgebracht haben, die mit den Pferden ein ungewöhnliches Leben führen. Geschichten, die anders sind. Wenn Sie solch eine Story kennen, dann erzählen Sie uns davon, damit wir darüber berichten können.

Schicken Sie eine E-Mail an: Pferdegeschichte@aol.com. Wir sind gespannt auf Ihre Zuschriften!

Training am Rind: Mit kurzzeitig auftretenden Spastiken in den Beinen und einem zeitweise instabilen Sitz seines Reiters kann der Schimmel ‚Tequila‘ gut umgehen. Er kompensiert die Bewegungen seines Besitzers.

Roping-Tipps von Alfonso Aquilar

Mit seiner Einstellung zum Leben und seiner Suche nach Leichtigkeit ist es nicht verwunderlich, dass Neubert seine reitlichen Fähigkeiten durch Ausbilder im Bereich Horsemanship fördert. Kursleiter und Tierarzt Alfonso Aquilar, der selbst eine Behinderung an einer Hand hat, konnte Neubert dadurch die besten Tricks und Kniffe zeigen. „Es ist alles nur eine Frage der Wurftechnik und nicht des Behinderungsgrades“, erläutert der mexikanische Horseman. „Wenn man seinen Körper gut kennt, dann kann man ihn entsprechend schulen. Ob dieser dabei nur eingeschränkt nutzbar ist, spielt keine Rolle, denn das Bewusstsein und die Übung macht den Meister“.

Die Frage, ob man sich nach so einem Schicksalsschlag auch über Dinge wie einen Stau ärgern kann, beantwortet der Westernreiter mit einem Ja. Die Frage, ob er irgendetwas in seinem Leben gerne rückgängig machen würde, beantwortet er mit Nein. „Der Unfall war eine Wende in meinem Leben, ich habe so einige weise Erkenntnisse in meinem ‚zweiten‘ Leben dazu gewonnen. Durch den Unfall habe ich zwei- und vierbeinige Freunde gefunden, die mich seitdem begleiten und die ich nicht missen möchte“, resümiert Neubert. „Eines wäre mir ohne den Unfall vielleicht verwehrt geblieben: der Einblick in die schöne Welt des Westernreitens.“